

LE NOZZE DI FIGARO

Wolfgang Amadeus Mozart

Opera buffa in vier Akten – 1786

Libretto von Lorenzo Da Ponte

In italienischer Sprache

mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Stefano Montanari

Inszenierung

Evgeny Titov

Bühne und Kostüme

Annemarie Woods

Licht

D. M. Wood

Dramaturgie

Janine Ortiz, Katja Leclerc

Chor

Franz Obermair

Abendspielleitung

Anna Brunnlechner

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

Mittwoch, 17. Juli 2024

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater

Premiere am 30. Oktober 2023



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2023–24
Bayerische Staatsoper

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Stefano Montanari, geboren in Italien, machte sich zunächst als Barockgeiger einen Namen und war als Konzertmeister mit dem Accademia Bizantina Orchester in Ravenna weltweit tätig. Er arbeitete mit Hauptvertretern früherer Musik, insbesondere verband ihn eine enge Zusammenarbeit mit Christophe Rousset. Als Konzertmeister und als Dirigent arbeitete er u. a. mit dem Kammerorchester Basel. Zu seinem Repertoire gehören vor allem italienische Opern des 17. und 18. Jahrhunderts. Mit Werken aus dieser Zeit war er Gast u. a. am Teatro Donizetti in Bergamo, am Teatro Coccia in Novara, am Teatro Sociale in Mantua und an der Opéra National de Lyon. An der Hochschule der Künste Bern initiierte er ein Projekt, das sich vergessener Werke des 19. Jahrhunderts widmete. In der Spielzeit 2024/25 übernimmt er die Musikalische Leitung der Neuinszenierung von *La Fille du régiment*.

INSZENIERUNG

Evgeny Titov wurde in Kasachstan geboren. Nach seiner Schauspielausbildung an der Theaterakademie St. Petersburg arbeitete er zunächst erfolgreich als Schauspieler in Russland, bevor er ein Regiestudium am Max Reinhardt Seminar in Wien begann. Dort entwickelte er erste Arbeiten, u. a. *Copis Schlangennest*, das als Gastspiel am Wiener Burgtheater zu sehen war, und Gogols *Die Heirat*, eingeladen zum Körper Studio für Junge Regie am Thalia Theater Hamburg. In der Folge führten ihn Engagements u. a. ans Staatsschauspiel Dresden, wo er die Uraufführung von Martin Heckmanns *Mein Herz ist rein* inszenierte, ans Landestheater Linz, an dem er 2017/18 die Spielzeit eröffnete, ans Düsseldorfer Schauspielhaus (Arthur Millers *Hexenjagd*), zu den Salzburger Festspielen (Maxim Gorkis *Sommergäste*) und ans Residenztheater München. Seit 2016 war er zudem als Dozent an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin tätig. Am Hessischen Staatstheater Wiesbaden übernahm er 2020 mit *Lady Macbeth von Mzensk* seine erste Opernregie; außerdem arbeitete er am Opernhaus Zürich, an der Komischen Oper Berlin und an der Opéra national du Rhin. Mit *Le nozze di Figaro* in der Spielzeit 2023/24 gibt er an der Bayerischen Staatsoper sein Debüt.

BÜHNE UND KOSTÜME

Die irische Kostüm- und Bühnenbildnerin Annemarie Woods gewann gemeinsam mit dem britischen Regisseur Sam Brown im Jahr 2011 den Ring Award in Graz. Zu ihren jüngsten Arbeiten gehören das Kostümdesign für *Don Giovanni* (Griechische Nationaloper Athen, Regie John Fulljames), für *Aida* (Royal Opera House Covent Garden in London, Regie Robert Carsen), Kostüme und Bühne für *The Handmaid's Tale* (English National Opera, Regie

Annilese Miskimmon). Sie entwarf die Kostüme für *Girl with a Pearl Earring* am Opernhaus Zürich in der Regie von Ted Huffman, mit dem sie eine langjährige Zusammenarbeit verbindet (u. a. *Rinaldo* an der Oper Frankfurt, *Madama Butterfly* am Opernhaus Zürich, *Salome* an der Oper Köln, *A Midsummer Night's Dream* in Montpellier). Außerdem war sie Bühnen- und Kostümbildnerin bei *Billy Budd* in der Regie von Annilese Miskimmon an Den Norske Opera & Ballet in Oslo. Regelmäßig arbeitet Annemarie Woods an der Northern Ireland Opera in Belfast, zuletzt für *Radamisto* und *Don Giovanni*. Weitere Stationen ihrer Laufbahn sind die Welsh National Opera, das Wexford Festival, die Opéra national de Lorraine in Nancy, das Luzerner Theater, die Oper Graz, das Landestheater Linz und das Badische Staatstheater Karlsruhe. Für die Neuproduktion von *Le nozze di Figaro* entwarf sie erstmals ein Bühnenbild an der Bayerischen Staatsoper.

LICHT

Die gebürtige Kanadierin D. M. Wood ist international als Lichtdesignerin für Oper und Schauspiel tätig. Sie entwarf das Lichtdesign für Produktionen wie *The Rape of Lucretia* und *Bérénice* am Royal Opera House, *La Juive* am Grand Théâtre de Genève, *A Midsummer Night's Dream* an der Santa Fe Opera sowie an der Deutschen Oper Berlin, *La bohème* am Teatro del Maggio Musicale in Florenz, *Don Giovanni* an der Northern Ireland Opera und an der Oper Bergen, *Il barbiere di Siviglia*, *Le nozze di Figaro* und *La bohème* an der Boston Lyric Opera. Für die französische Erstaufführung von Philip Venables *4.48 Psychosis* an der Opéra national du Rhin sowie die US-amerikanische Erstaufführung derselben Oper im Rahmen des Prototype Festival in New York schuf sie das Lichtdesign. Am Bolschoi-Theater gestaltete sie das Licht für *L'Enfant et les Sortilèges*. Für *Die Walküre* an der Königlichen Dänischen Oper wurde sie 2022 mit dem Reumert Preis ausgezeichnet. 2012 erhielt sie den britischen Knight of Illumination Opera Award für ihr Lichtdesign von *Suor Angelica* am Royal Opera House Covent Garden in London. An der Bayerischen Staatsoper entwarf sie für *Le nozze di Figaro* in der Regie von Evgeny Titov erstmals das Lichtdesign.

DRAMATURGIE

Janine Ortiz ist Dramaturgin und Musikwissenschaftlerin mit besonderem Interesse an spartenübergreifendem Theater. Sie arbeitete mit Regisseur:innen wie Sebastian Baumgarten, André Kaczmarczyk, Tilmann Köhler, Bernadette Sonnenbichler, Bonn Park, Evgeny Titov und Robert Wilson zusammen. Sie leitet gemeinsam mit dem Schauspieler André Kaczmarczyk das Schauspielstudio der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig am Düsseldorfer Schauspielhaus. Gastengagements führten sie u. a. zu den Salzburger Festspielen, zu den Bayreuther Festspielen und an die Opéra national de Lyon.

Sie promovierte über die späten Opern Franz Schrekers, publizierte Bücher und Essays über das Schaffen des Komponisten und begleitete mehrfach Inszenierungen und Einspielungen seiner Werke. Sie verfasste zudem unter Pseudonym Genreliteratur in den Bereichen Horror und Urban Fantasy. An der Bayerischen Staatsoper ist sie für Evgeny Titovs Inszenierung von *Le nozze di Figaro* in der Spielzeit 2023/24 erstmals als Dramaturgin zu Gast.

Katja Leclerc, geboren in Frankfurt am Main, ist seit der Spielzeit 2021/22 Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper. Von 2014 bis 2021 war sie Dramaturgin für Oper und Konzert am Staatstheater Wiesbaden. Von 2011 bis 2012 leitete sie die Junge Oper Hannover und war Dramaturgin der Staatsoper Hannover. In den Jahren 2009 bis 2016 war sie zudem Dramaturgin für Musiktheater bei den Schwetzingen SWR Festspielen; 2009 und 2010 hielt sie Einführungsvorträge an den Bayreuther Festspielen. Sie hat Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Anglistik und Musikwissenschaft in Frankfurt am Main und Aberystwyth/Wales studiert. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Hans-Thies Lehmann am Lehrstuhl für Theaterwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt. Dem Frankfurter Masterstudiengang Dramaturgie ist sie bis heute als Lehrbeauftragte verbunden.

CHOR

Franz Obermair begann seine musikalische Ausbildung mit dem Akkordeon, es folgte ein Jungstudium im Fach Kontrabass. Er studierte außerdem diatonische Harmonika sowie Posaune an der Universität Mozarteum Salzburg und Dirigieren mit Hauptfach Chordirigieren bei Karl Kamper, Jörn Hinnerk Andresen und Markus Oppeneiger. Nach einem Engagement als stellvertretender Chordirektor am Staatstheater am Gärtnerplatz in München war er von der Spielzeit 2021/22 bis Januar 2024 Chorleiter am Theater St. Gallen. Er zeichnete für die Choreinstudierung der österreichischen Erstaufführung der Oper *Der kleine Prinz* von Nikolaus Schapfl verantwortlich. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent und Musiker unterrichtet er als Referent für Volksmusik im gesamten Alpenraum. Zudem leitet er als Dozent Fortbildungen für Musikschullehrer im In- und Ausland. Seit 2024 ist er stellvertretender Chordirektor des Bayerischen Staatsoperchors.

IL CONTE DI ALMAVIVA

Mattia Olivieri, geboren im italienischen Sassuolo, studierte am Giovanni-Battista-Martini-Konservatorium in Bologna. 2008 gab er sein Debüt als Giorgio in Gioachino Rossinis *La gazza ladra*. Engagements führten ihn seither u. a. an das Teatro Lirico in Cagliari, das Teatro San Carlo in Neapel, das Teatro Carlo Felice in Genua, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona,

die Nationale Opera in Amsterdam und die Semperoper Dresden sowie zum Festival della Valle d'Itria in Martina Franca und zu den Bregenzer Festspielen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Papageno (*Die Zauberflöte*), die Titelpartie und Masetto in *Don Giovanni*, Enrico (*Lucia di Lammermoor*), Alphonse (*La Favorite*), Schaunard und Marcello (*La bohème*), An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2019 als Ping (*Turandot*) und sang seither noch Vorstellungen als Mathieu (*Andrea Chénier*), Belcore (*L'elisir d'amore*) und Pallante (*Agrippina*) und Marcello.

LA CONTESSA DI ALMAVIVA

Diana Damrau studierte Gesang an der Musikhochschule Würzburg. Seit ihren ersten Engagements in Würzburg, Mannheim und Frankfurt am Main ist sie regelmäßig u. a. an den Opernhäusern von Berlin, Hamburg, Dresden, Zürich, Wien, Paris, Mailand, Madrid, Brüssel, London und New York sowie bei den Salzburger Festspielen zu Gast. 2007 wurde sie zur Bayerischen Kammersängerin ernannt, 2021 erhielt sie das Bundesverdienstkreuz. Für die Einspielung ihrer Soloalben wurde sie u. a. mit dem Echo und dem Opus Klassik ausgezeichnet. Zur ihrem Repertoire gehören Partien wie Donna Anna (*Don Giovanni*), Contessa di Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Amina (*La sonnambula*), Gilda (*Rigoletto*), Elvira (*I puritani*) und Leïla (*Les Pêcheurs de perles*) sowie die Titelpartien in *Maria Stuarda*, *Anna Bolena* und *Lucia di Lammermoor*. Ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper feierte sie in der Spielzeit 1999/2000 als Zerbinetta (*Ariadne auf Naxos*). Seitdem war sie hier u. a. als Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*), Marzelline (*Fidelio*), Sophie (*Der Rosenkavalier*), Gilda (*Rigoletto*), Susanna und Contessa (*Le nozze di Figaro*) sowie als Gräfin in *Capriccio* zu erleben und gab mehrere Liederabende. Nachdem sie in der Premierserie der Neuproduktion von *Die Fledermaus* im Dezember 2023 ihr Rollendebüt als Rosalinde gab, ist sie bei den Münchner Opernfestspielen neuerlich in dieser Partie zu erleben.

SUSANNA

Louise Alder studierte am Royal College of Music in London. Sie gewann den Young Singers Award bei den International Opera Awards und den Joan-Sutherland-Publikumspreis beim Cardiff Singer of the World Gesangswettbewerb. Von 2014 bis 2019 war sie Ensemblemitglied an der Oper Frankfurt. Dort sang sie Partien wie Gilda (*Rigoletto*), Sophie (*Der Rosenkavalier*), Musetta (*La bohème*), Atalanta (*Xerxes*), Cleopatra (*Giulio Cesare in Egitto*), die Titelpartie in *Das schlaue Fuchslein*, Despina (*Così fan tutte*) und Gretel (*Hänsel und Gretel*). Gastengagements führten sie u. a. an die Wiener Staatsoper, das Theater an der Wien, das Opernhaus Zürich, das Royal Opera House Covent Garden in London, die English National Opera, das Teatro Real in Madrid und zum Glyndebourne Festival.

An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2018 mit der Partie der Gretel (*Hänsel und Gretel*). Auf Marzelline (*Fidelio*) und Susanna folgte hier 2022/23 Fiordiligi in der Neuinszenierung von *Così fan tutte* in der Regie von Benedict Andrews und unter der Musikalischen Leitung von Vladimir Jurowski.

FIGARO

Konstantin Krimmel, geboren in Ulm, studierte in Stuttgart Gesang bei Teru Yoshihara. Als Gewinner zahlreicher Liedwettbewerbe begann er seine Laufbahn zunächst mit Liederabenden in der Kölner Philharmonie, im Konzerthaus Berlin, an der Oper Frankfurt, an der Deutschen Oper Berlin und beim Heidelberger Frühling. Er war zu Gast bei den Schubertiaden in Vilabertran und Schwarzenberg, zudem in Madrid, in London (Wigmore Hall) und beim Liedfestival in Oxford. Auch im Oratorienbereich hat er von Bachs *Weihnachtsoratorium* bis zum Deutschen Requiem von Brahms ein umfangreiches Repertoire und arbeitete mit Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Peter Dijkstra und Raphaël Pichon zusammen. Zu seinen bisherigen Opernpartien zählen Zoroastro (*Orlando*), Roberto/Nardo (*La finta giardiniera*) und Leporello (*Don Giovanni*). Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper und sang hier u. a. Papageno (*Die Zauberflöte*), Guilelmo in *Così fan tutte*, Yoshio in *Han-jo* und Matthias in *Thomas* von Georg Friedrich Haas; außerdem gab er einen Liederabend bei den Münchner Opernfestspielen 2023.

CHERUBINO

Die gebürtige US-Amerikanerin Avery Amereau studierte an der Juilliard School in New York. Ihr Debüt gab sie 2016 an der Metropolitan Opera mit der Partie des Musico in *Manon Lescaut*. In der Folge sang sie beim Glyndebourne Festival (Eine Dryade in *Ariadne auf Naxos*) und bei den Salzburger Festspielen (Page in *Salome*), an der Santa Fe Opera (Olga in *Eugen Onegin*), an der Seattle Opera (Ursula in *Béatrice et Bénédict*), an der Opera Columbus (Titelpartie in *Carmen*), an der Staatsoper Hannover (Bradamante in *Alcina*), an der Komischen Oper Berlin (Amastris in *Serse*), an der Opéra de Lille und an der Opéra national de Lyon (Eduige in *Rodelinda*). An der English National Opera war sie 2022 als Serena Joy in der Oper *The Handmaid's Tale* von Poul Ruders zu erleben. An der Bayerischen Staatsoper hatte sie ihr Debüt 2022 mit der Partie der Dorabella in *Così fan tutte*. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie hier Ensemblemitglied und sang in den Münchner Opernfestspielen 2024 Amando in der Neuproduktion *Le Grand Macabre*.

MARCELLINA

Dorothea Röschmann wurde in Flensburg geboren und war Ensemblemitglied an der Staatsoper Unter den Linden Berlin, wo sie 2017 zur Kammer-

sängerin ernannt wurde. Dort verkörperte sie u. a. Agathe, Ännchen (mit Zubin Mehta), Nannetta (mit Claudio Abbado), Eva, Elsa, Pamina, Fiordiligi, Susanna, Zerlina, Micaëla, Donna Elvira, Contessa di Almaviva (mit Daniel Barenboim) und Feldmarschallin (mit Simon Rattle). 1995 gelang ihr der internationale Durchbruch bei den Salzburger Festspielen mit der Partie der Susanna in *Le nozze di Figaro* unter Nikolaus Harnoncourt. Zu den Osterfestspielen 2016 kehrte Dorothea Röschmann als Desdemona in *Otello* nach Salzburg zurück. An der Wiener Staatsoper war sie als Susanna, Contessa di Almaviva, Donna Elvira und Feldmarschallin zu Gast und feierte 2016 ihr Debüt als Jenüfa. Ihre Karriere führte sie des Weiteren an Häuser wie La Monnaie in Brüssel, die Opéra national de Paris, das Teatro alla Scala, das Royal Opera House Covent Garden und die Metropolitan Opera. 2021 hatte sie an der Semperoper Dresden ihr Rollendebüt mit Elisabeth in *Tannhäuser*. An der Bayerischen Staatsoper war sie mit Partien wie Zerlina, Susanna, Ännchen, Anne Trulove, Donna Elvira und Rodelinda zu erleben und gab 2019 ihr Rollendebüt als Alceste.

BARTOLO

Sir Willard White, geboren in Kingston/Jamaica, studierte zuerst an der Jamaican School of Music und dann an der Juilliard School in New York und gilt als einer der bedeutendsten britischen Bassbaritone. Zu seinem breitgefächerten Repertoire gehören u. a. die Partien: Porgy (*Porgy and Bess*), Claggart (*Billy Budd*), Nick Shadow (*The Rake's Progress*), Méphistophélès (*La Damnation de Faust*), Golaud (*Pelléas et Mélisande*), Klingsor (*Parsifal*), Wassermann (*Rusalka*), Kutusow (*Krieg und Frieden*) und die Titelpartien in *Boris Godunow* und *Saint François d'Assise*. Er trat an den größten Opernhäusern auf, u. a. am Royal Opera House Covent Garden in London, an der Metropolitan Opera in New York, der English National Opera und den Häusern von Amsterdam, Barcelona, Berlin, Brüssel, Genf, Los Angeles, Lyon, Paris sowie bei den Festivals in Glyndebourne, Aix-en-Provence und Salzburg. Als Konzertsänger arbeitete er mit den wichtigsten Orchestern (u. a. Berliner Philharmoniker, San Francisco Symphony Orchestra, New York Philharmonic Orchestra, Cleveland Orchestra und London Symphony Orchestra). An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 1981 als Wassermann in *Rusalka* und kehrte u. a. 2014 als Priesterkönig in Jörg Widmanns *Babylon* zurück.

BASILIO

Tansel Akzeybek, geboren in Berlin, studierte am Dokuz Eylül Konservatorium in Izmir und sang an der dortigen Staatsoper. Es folgten Festengagements an den Theatern in Dortmund und Bonn. Von 2012 an war er Ensemblemitglied an der Komischen Oper Berlin, wo er u. a. als Lysander (*A Midsummer Night's Dream*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*) und Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) zu erleben war. Zu seinem Repertoire zählen

außerdem Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Froh (*Das Rheingold*), Kunz Vogelgesang (*Die Meistersinger von Nürnberg*) und Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*). Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Dresden, Graz, Genf, Lyon, Paris, Brüssel und Shanghai sowie zu den Salzburger Osterfestspielen. 2015 debütierte er bei den Bayreuther Festspielen und ist seitdem dort ständiger Gast. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2020 als Andres in *Wozzeck* und sang in der Folge u. a. Jarischkin in *Die Nase*. Mit der Spielzeit 2023/24 wechselte er ins hiesige Ensemble und wirkte u. a. in den Neuproduktionen *Pique Dame* (Tschaplitzki) und *Tosca* (Spoletta) mit.

DON CURZIO

Kevin Connors studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins Ensemble übernommen. Gastverpflichtungen führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Staatsoper Unter den Linden Berlin sowie als Vitek (*Věc Makropulos*) ans Opernhaus Zürich. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. Partien in Münchner Opernfestspielen u. a.: Nick (*La fanciulla del West*), Tschekalinski (Neuproduktion *Pique Dame*), Weißer Minister (Neuproduktion *Le Grand Macabre*) und Dr. Blind (Neuproduktion *Die Fledermaus*).

BARBARINA

Die Sopranistin Eirin Rognerud, geboren in Norwegen, erhielt ihren Abschluss am Barratt-Due-Musikinstitut in Oslo und studierte 2019 bis 2022 an der Juilliard School in New York, wo sie mit dem renommierten Kovner-Stipendium ausgezeichnet wurde. Im Jahr 2021 trat sie im Rahmen des Songfest der Juilliard School in der Alice Tully Hall auf. 2022 wurde sie zur Gewinnerin des New Yorker Distrikts des Metropolitan Laffont Wettbewerbs ernannt und war Mitglied des von Renée Fleming geleiteten Carnegie SongStudios. Im selben Jahr nahm sie Mendelssohns *Elias* mit dem Münchner Rundfunkorchester auf und war beim Fjord Classics Chamber Music Festival zu erleben. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie Pamina (*Die Zauberflöte*), Despina (*Così fan tutte*), La Fée (*Cendrillon*) und Morgana (*Alcina*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war u. a. als Giannetta in *L'elisir d'amore* und als Venilia in der Neuproduktion des Opernstudios *Lucrezia/ Der Mond* zu erleben.

ANTONIO

Der mexikanische Bass Daniel Noyola schloss seine Ausbildung nach Studien am Conservatorio Nacional de Música in Mexico City und an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia als Mitglied des Houston Grand

Opera Studios ab. Dort sang er Colline (*La bohème*) sowie Masetto (*Don Giovanni*), außerdem Laurentino in der Uraufführung von Javier Martinez' *El Milagro del Recuerdo*. Zu weiteren Engagements zählten Mustafà (*L'italiana in Algeri*) an der Tri-Cities Opera in New York und Dulcamara (*L'elisir d'amore*) bei der Sociedad Artística Sinaloense in Mexiko. Er ist u. a. Preisträger des Mario-Lanza-Wettbewerbs in Philadelphia und des AIMS-Meistersinger-Gesangswettbewerbs in Graz. Von 2021 bis 2023 war er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Hier sang er bislang u. a. Zuniga (*Carmen*), Marquis d'Obigny (*La traviata*), Hobson (*Peter Grimes*) und Pistola (*Falstaff*).

MÄDCHEN

Die Mezzosopranistin Valerie Eickhoff absolvierte ihr Gesangsstudium bei Konrad Jarnot an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf und erweiterte ihre Ausbildung mit Stipendien und Meisterkursen u. a. bei Brigitte Fassbaender und Bernarda Fink. 2018/19 war sie Mitglied im Opernstudio Niederrhein. Nach einem Jahr im Opernstudio der Deutschen Oper am Rhein wurde sie ins dortige Ensemble engagiert und sang u. a. Diana (*Orpheus in der Unterwelt*), Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Annina (*La traviata*), Lucienne (*Die tote Stadt*) sowie die Titelpartie in *Ronja Räubertochter* von Jörn Arnecke. Außerdem tritt sie regelmäßig in Liederabenden auf. An der Bayerischen Staatsoper gab sie in der Spielzeit 2023/24 ihr Debüt als Dryade in *Ariadne auf Naxos* beim Hongkong-Gastspiel und tritt bei den diesjährigen Münchner Opernfestspielen u. a. in *Parsifal* erstmals am Nationaltheater auf. Von der Spielzeit 2024/25 an wird sie Ensemblemitglied der Semperoper Dresden.

Die Sopranistin Seonwoo Lee, geboren in Südkorea, erhielt ihre Ausbildung 2016 bis 2020 an der Seoul National University. Anschließend studierte sie 2020 bis 2022 an der Juilliard School in New York. 2022/23 war sie Mitglied im Royal College of Music Opera Studio in London. 2022 war sie in *La Dama di Spina* in der Alice Tully Hall unter der Leitung von Barbara Hannigan zu erleben. Weitere Konzerte führten sie u. a. an das Lincoln Center in New York, die Hungarian State Opera und die Korean National Opera. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Adina (*L'elisir d'amore*), Le Feu/Le Rossignol (*L'enfant et les sortilèges*) und La Fata Azzurra (*La bella dormiente nel bosco*). Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und in den Münchner Opernfestspielen u. a. als Blumenmädchen/Knappe in *Parsifal* und als Amanda in der Neuproduktion *Le Grand Macabre* zu erleben.